

Freie Waldorfschule Elmshorn

Elmshorner Stolpersteine

Die 11. Klasse der Freien Waldorfschule hat sich in den vergangenen Wochen intensiv mit dem Thema Nationalsozialismus beschäftigt. Im Besonderen setzten sich die Schülerinnen und Schüler mit den Stolpersteinen in Elmshorn auseinander und haben passend dazu Texte verfasst und eine eurythmische Darstellung ausgearbeitet. Die Werke spiegeln das Leben der Menschen wieder, die zu der Zeit in Elmshorn gelebt haben und die unter der NS-Diktatur gelitten haben.

11. Klasse unter der Leitung von Ralf Rathsack und Juliane Friedeberg

Leibniz Privatschule

Widerstand in Kaltenkirchen Springhirsch

In dem Ortsteil Springhirsch von Kaltenkirchen gab es von 1944 bis 1945 ein Außenlager des KZ Neuengamme. Dort mussten die Häftlinge unter unmenschlichen Bedingungen einen Militärflughafen ausbauen. Täglich starben Menschen durch Unterernährung, Krankheit und Misshandlungen.

Aber es gab auch den Widerstand, sowohl durch Häftlinge im KZ als auch durch Einwohnerinnen und Einwohner der Wohnsiedlung Springhirsch. Gefangene haben unter Lebensgefahr dafür gesorgt, dass die Toten nicht in Vergessenheit geraten sind. In der Siedlung gab es Bewohnerinnen und Bewohner, die die Häftlinge mit Nahrungsmitteln unterstützten, freundlich zu ihnen waren und so das Leben für die Häftlinge zumindest für einige Stunden erträglicher machen konnten. Die Flucht von drei Häftlingen aus dem Lager wurde dadurch möglich, dass diese durch Menschen aus der Siedlung versteckt und mit Lebensmitteln und Zivilkleidung unterstützt wurden.

Mit unserem Beitrag möchten wir die Taten dieser mutigen Personen würdigen.

Schülerinnen und Schüler der Klassen 10 und 11 der Leibniz Privatschule unter der Leitung von Gerhard Tolkmit

Künstlerische Leitung | Anna Haentjens

Moderation | Durch den Abend führen Hanna und Ben von der Freien Waldorfschule, Lasse von der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule, Salma von der KGSE sowie Rumeysa von der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule.

Bühne und Ton | Studio-AG der KGSE unter Leitung von Jens Bernhard

Veranstalter | Stadt Elmshorn in Zusammenarbeit mit sieben Elmshorner Schulen unter Mitwirkung von Anna Haentjens (Künstlerische Leitung), Michael Noch (Arbeitsgemeinschaft Stolpersteine für Elmshorn) und Jens Bernhard (Leiter Studio-AG KGSE).

Zum siebzehnten Mal gestalten Elmshorner Schülerinnen und Schüler eine gemeinsame thematische Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer und die Verfolgten des Nationalsozialismus mit unterschiedlichen Beiträgen.

Weitere Hinweise finden Sie auf unserer Homepage unter www.elmshorn.de/GdV



Impressum

Herausgeberin

Stadt Elmshorn | Der Oberbürgermeister
Amt für Kultur und Weiterbildung
Schulstraße 15 - 17 | 25335 Elmshorn | T +49 (0) 4121 231 0
kulturundweiterbildung@elmshorn.de | www.elmshorn.de

Inhalt

Stadt Elmshorn | Amt für Kultur und Weiterbildung

Layout

Stadt Elmshorn | Haupt- und Rechtsamt | S. Schon

Bildquellen

Titelbild | Leonore | Instagram@lion.heart.cat
S. 2 | Bundesregierung/J. Darchinger

© Januar 2025

elmshorn.de

GEGEN DAS VERGESSEN

Do | 30. Januar 2025 | 19 Uhr
im Saalbau Elmshorn



Erinnern ist eine Brücke in die Zukunft

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar seit 1996 als Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus.



In seinem Aufruf führte Roman Herzog aus: *»Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen. Es ist deshalb wichtig, nun eine Form des Erinnerns zu finden, die in die Zukunft wirkt. Sie soll Trauer über Leid und Verlust ausdrücken, dem Gedenken an die Opfer gewidmet sein und jeder Gefahr der Wiederholung entgegenwirken.«*

In diesem Jahr jährt sich das Kriegsende des Zweiten Weltkrieges zum 80. Mal. Es ist nicht selbstverständlich, dass eine Friedensperiode ein Menschenleben andauert. Der Zweite Weltkrieg hat uns schmerzlich vor Augen geführt, wie schnell Frieden und Freiheit in Gefahr geraten können. Auch heute sehen wir, wie Kriege und Auseinandersetzungen das Leben von Millionen Menschen beeinflussen und die Grundlagen unserer Zivilisation bedrohen.

Die diesjährige Gedenkveranstaltung steht unter dem Motto **»Die Freiheit beschützen!«**, zu dem sieben Elmshorner Schulen vielfältige und beeindruckende Beiträge auf der Bühne präsentieren. Mit dem Motto möchten wir die Bedeutung von Freiheit und Frieden in unserer heutigen Gesellschaft hervorheben. Lasst uns gemeinsam dafür eintreten, dass die Schrecken der Vergangenheit nicht in Vergessenheit geraten und dass wir die Freiheit, die wir heute genießen, aktiv beschützen.

Wir haben die Verantwortung, die Werte von Demokratie, Toleranz und Respekt zu verteidigen. Lasst uns gemeinsam ein Zeichen setzen und uns für den Frieden einsetzen – nicht nur in unserem Land, sondern weltweit.

Anne-Frank-Gemeinschaftsschule

Sophie und Hans Scholl

Der WPU 10 Kurs der Anne-Frank-Gemeinschaftsschule unter der Leitung von Herrn Büchmann und Frau Piroth beschäftigt sich in ihrem Stück mit dem kurzen Leben von Sophie und Hans Scholl, beide Mitglieder der Widerstandsgruppe **»Die Weiße Rose«**. Auf der Grundlage von Verhör- und Gerichtsprotokollen werden die Geschichte ihrer Verurteilung und ihre Motive auf die Bühne gebracht.

»Es lebe die Freiheit!«- ausgehend von diesem letzten Satz, der von Hans Scholl überliefert wurde, soll die Geschichte der Widerstandsgruppe eine Mahnung sein, auch heute noch für die Freiheit aufzustehen und sie mutig einzufordern, wenn sie bedroht wird.

Wahlpflichtkurs der Jahrgangsstufe 10 unter Leitung von Claudia Piroth und Marco Büchmann

Bismarckschule

»Entartete Musik«

Das Musikprofil E der Bismarckschule Elmshorn unter Leitung von Lasse Fankhänel beschäftigt sich mit dem Thema **»Entartete Musik«** und führt eine eigene Version von **»Sing, Sing, Sing«** auf. Unterstützt wird der Vortrag von einer Audiopräsentation mit Originaltönen.

Musikprofil E der Bismarckschule unter Leitung von Lasse Fankhänel und Matthias Wichmann

Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule

»Das Milgram-Experiment«

Der Kurs Gestalten 9 der Boje-C.-Steffen-Gemeinschaftsschule stellt in seinem Beitrag das Milgram-Experiment vor. 1961 entwickelte der amerikanische Psychologe Stanley Milgram in New Haven ein Experiment, mit dem er versuchte, die Verbrechen des deutschen Nationalsozialismus sozialpsychologisch zu ergründen. Hierzu wurden die Testpersonen veranlasst, einer anderen Person angeblich schmerzhaft, sogar tödliche Stromschocks zu verabreichen.

Das Ergebnis seiner Studie war für Milgram zutiefst bestürzend, zeigte es doch, dass

eine deutliche Mehrheit der Versuchsteilnehmer bereit war, der Autoritätsperson zu gehorchen, auch wenn dies völlig gegen ihre eigene moralische Überzeugung verstieß.

WPU-Kurs Gestalten Jahrgang 9 unter der Leitung von Margrit Bergmann

Elsa-Brändström-Schule

Der Wunsch nach Frieden und Freiheit

Über Generationen hinweg galt John Lennons **»Imagine«** als Träger dieser Botschaft. Mit letzterem und weiteren Liedern beschäftigt sich das erweiterte Musikprofil der EBS unter der Leitung von Silke Farenholtz. In Zusammenhang mit dem diesjährigen Motto **»Die Freiheit beschützen!«** werden Lieder aus diesem Themenbereich arrangiert. Sehnsucht und Trauer, Hoffnung und Verzweiflung, sowie Trennung und Vereinigung kommen zum Ausdruck und bieten ein einzigartiges Hörerlebnis.

Schülerinnen und Schüler des Musikprofils der Oberstufe der Elsa-Brändström-Schule unter der Leitung von Silke Farenholtz

Erich Kästner Gemeinschaftsschule

Mit großem Schmerz sagen wir: »Durch uns ist unendliches Leid über viele Völker und Länder gebracht worden.«

Der Rat der Evangelischen Kirche, Deutschland, Stuttgart, Oktober 1945.

Wir, die Schülerinnen und Schüler des zwölften Jahrgangs mit dem Profulfach Wirtschaft - Politik der Erich Kästner Gemeinschaftsschule mit Oberstufe, haben uns im Rahmen des Profelseminars mit der Rolle der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Dabei möchten wir einerseits die Aufmerksamkeit auf das tatsächliche Ausmaß und die Konsequenzen des Schweigens und Wegsehens während der NS-Zeit lenken, andererseits aber nicht unerwähnt lassen, dass einzelne Menschen, wie der 1941 von den Nationalsozialisten ermordete Maximilian Kolbe, Mut, Courage, Nächstenliebe und Selbstlosigkeit zeigten und somit die Werte der christlichen Kirche auch in dunklen Zeiten repräsentierten.

»Hoffnung sieht das Unsichtbare, fühlt das Unfassbare und erzielt das Unerklärbare.«
(Maximilian Maria Kolbe)

Profil Wirtschaft - Politik des zwölften Jahrgangs der Erich Kästner Gemeinschaftsschule mit Oberstufe unter der Leitung von Markus Greve und Andreas Pfeffer